Der Pflegewagen

Effizienzsteigerung auf vier Rädern: Der neue Pflegewagen hilft, Laufwege zu reduzieren.

*Andreas Tschopp**

«Ich find sie super», lobt Pflegefachfrau Regula Knobel. Seit April sind auf den vier Bettenabteilungen in Burgdorf 15 Exemplare des neuen Pflegewagens im Einsatz. Der Rollout in Langnau ist für nächstes Jahr vorgesehen.

Mobiler Arbeitsplatz

Der etwa mannshohe, vierrädrige Pflegewagen verfügt über einen grossen 23-Zoll-Bildschirm mit integriertem Rechner, auf dem die Informationen gut lesbar sind, eine ausziehbare, in der Höhe individuell verstellbare Computertastatur mit Ablagebehälter für die Maus, eine ebenfalls höhenverstellbare Schreibunterlage mit zwei Griffen, die auch zum Manövrieren dienen, ein Regal mit Schubladen, eine Anhängevorrichtung für Infusionen und einen Behälter für Spritzenabfälle. Die Akkulaufzeit beträgt bis zu zwölf Stunden, die Ladezeit zweieinhalb Stunden. Dank Doppelrollen läuft der Wagen sehr ruhig.

Sascha Fasel, Leiter Pflege der Medizinischen Klinik, hat Pflegewagen in anderen Spitälern evaluiert und die Beschaffung organisiert. Zwei Modelle der engeren Wahl wurden im April und Mai 2017 in Burgdorf und Langnau im praktischen Einsatz ausprobiert. Die Wahl fiel danach auf das Modell RM 38 der Firma Wagner Visuell AG in Bachenbülach ZH, das auch in den Spitälern Interlaken, Thun, Biel und Lindenhof Bern im Einsatz steht.

Badge als Schlüssel

Das Grundgerüst des Wagens stammt aus den USA. Die Ausstattung erfolgt in der Schweiz gemäss den spezifischen Kundenbedürfnissen. Das Spital Emmental entschied sich für eine Konsole mit drei Schubladen für das bei der Pflege oft benötigte Material wie Tupfer, Pflaster oder Verbandsmaterial. Eine der Schubladen ist mit dem persönlichen Badge abschliessbar. Damit ist auch der sichere Transport von z. B. Betäubungsmitteln gewährleistet. In eine spezielle Halterung auf der Schubladenbox wird das Medikamenten-Tableau eingeschoben. So sind die Medikamente gut griffbereit für die Abgabe an die Patienten.

Bessere Qualität

Es liegt auf der Hand: Der neue Pflegewagen hilft Wege und Zeit sparen. Sascha Fasel: «Unproduktives Hin- und Zurücklaufen wird stark reduziert, die Dokumentation findet zeitnah direkt im Patientenzimmer statt, die Präsenz beim Patienten steigt, auf seine Bedürfnisse kann rascher reagiert werden und die Klingelfrequenz sinkt. Die Effizienzsteigerung kommt also direkt dem Patienten zugute.» Last but not least: Die ruhigere Atmosphäre wirkt sich positiv auf die Qualität und Patientensicherheit der Pflege aus.

**Andreas Tschopp ist Journalist in Thun.*

Bild: iae

Die Pflegefachfrauen Regula Knobel (links) und Michelle Buri auf der Abteilung Chirurgie in Burgdorf sind begeistert vom neuen Pflegewagen.